GYÖRGY SPIRÓ

György Spiró, geb. am 4. April 1946 in Budapest, ist ein Dramatiker, Romancier und Essayist. Er zählt zu den bedeutendsten literarischen Persönlichkeiten der Nachkriegszeit in Ungarn.

Sein Vater war ein Ingenieur, seine Mutter eine Schauspielerin. Er studierte Ungarisch, Russisch und Serbokroatisch an der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Eötvös Loránd Universität (ELTE) zwischen 1965-70. 1972 schloss er sein Studium an der Journalistenschule mit einem Diplom in Journalismus und Soziologie ab. Von 1971 bis 1978 arbeitete er als fremdsprachiger Redakteur beim Corvina-Verlag und von 1978-81 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Osteuropa-Forschungsinstitut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Er lehrte am Lehrstuhl für Weltliteratur der ELTE und seit 1992 am Lehrstuhl für Ästhetik. Von 1986 bis 1992 war er Dramaturg am Csiky Gergely Theater in Kaposvár und von 1992 bis 1995 Direktor des Szigligeti Theaters in Szolnok. Von 1990 bis 1997 war er Dozent an der Akademie für Theater- und Filmkunst, ab 1997 habilitierte er sich als außerordentlicher Professor und von 1997 bis 2000 war er Széchenyi Professor Fellow. Von Februar 2016 bis Februar 2018 war er leitender künstlerischer Berater des Nationaltheaters Szeged. In jüngerer Zeit war er neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit auch als außerordentlicher Professor am Lehrstuhl für Weltliteratur und derzeit am Institut für Kunsttheorie und Medienwissenschaft der ELTE tätig.

Seine Theaterstücke haben zahlreiche Preise gewonnen, darunter mehrere für das beste ungarische Drama des Jahres. Das bekannteste ist Csirkefej (1986), ein erdiges und bitteres Drama über die Enttäuschung eines jungen Straftäters über das ersehnte Wiedersehen mit seinem alkoholkranken Vater. Es wurde u.a. als "das wichtigste ungarische Theaterstück der letzten 20 Jahre" bezeichnet.

Spiró ist Mitglied des Ungarischen Schriftstellerverbandes und Gründungsmitglied der Digitalen Literaturakademie (1998).